

### Schluss des Falschfährigen Großrates

## „Es ist genug“

## Ungeheure Begeisterung in Italien

## Entgültige Klärung der Lage

Niemals mehr Rückkehr Deutschlands nach Genf

### Die Mitteilung an Genf

**Stärkstes Welt-Echo**

## Ein schwerer Schlag für den Völkerbund

## „Verfall der Genjer Institution“

## Genf hat verlaget

Die italienische Presse begründet die Abreise Giam mit dem völligen Verlassen des Völkerbundes. Den Austritt Italiens aus dem Völkerbund sieht Ganda in der „Espresso Italia“ unter die Lösung „En bloc“. Schon nach der absehnlichen Fehlschlag und nach den Sanktionen, so schreibt er, sei das Verbleiben Italiens im Völkerbund untragbar und die Trennung unüberbrückbar geworden. Das Blatt äußert sich dann eingehend die Gründe für das Scheitern des Völkerbundes, der, anstatt jene Völker, die sich mit Recht unzufrieden über das, was dem Bege des Anschlags zu beginnen, das es ihnen bringen wollen. Zwei Gründe werden dabei genannt, einer seine „vollkommene und unbedingte“ für sein eigenes volkspolitisches Verfall, und andererseits, daß es seinem eigentlichen Zweck seine Stellung derjenigen Deutschlands und Japans gegenüber nicht denen zusammen es das gewaltige Unkontinuität, Treue um Schutz der Weltkultur bilde. Andererseits bleibe Italien bei seinem Friedenswillen, den es in zahlreichen Fällen mit seinem politischen Verhalten unter Beweis gestellt habe.



**Die Trennung - Freiheit für alle Bekenntnisse**  
In einer Unterredung mit dem Hauptredakteur einer niederrheinischen Zeitung nahm der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten, Herr v. Delbos, eingehend Stellung zu kirchenspezifischen Generalanfragen. Darin erklärte dem Sinne, daß sich die Staat und Kirche in der Kirche desinvolieren oder sie sogar schädlichen wolle, ist niemals beabsichtigt worden. Im Gegenteil zum Überdies, kann der nationalsozialistische Staat jedoch keine „Staatsreligion“ bilden, die der Zerstörung der Nationalen unserer Staatsführung unterwerfen. Die Streitigkeiten zwischen Kirche und Staat entbehren stets der religiösen Grundlage.“

Der Behauptung, der nationalsozialistische Staat wolle die religiösen Gemeinschaften durch eine „Staatskirche“ ersetzen, trat der Minister entschieden entgegen. „Partei und Staat stehen auf religiöser, aber nicht konfessioneller Grundlage. Grundsätzlich, deutsch-gläubiger oder irgendeiner anderen Art. Allein gemäß ist uns ist der Punkt 24 des Parteiprogramms mit dem klaren Bekenntnis zu einem positiven Christentum.“

Nach dem Leben, den Worten und Taten Christi, wie sie nach den Evangelien der Beurteilung offen liegen, widersprechen diese nicht den Lehren des Nationalsozialismus. Der Nationalsozialismus hat das deutsche Volk durch die Erreichung eines unerschütterlichen Gemeinschaftsgefüges zu einem positiven Christentum der Zeit geführt.

**Der nationalsozialistische Staat ist religiös**

Weltanschauung und Weltglaube sind in den gemeinsamen Stamm zurückzuführen, denn beide sind ja nur zwei verschiedene Wege des Menschens zu der Frage: „Wie habe ich zu handeln?“ Die Antwort hat die nationalsozialistische Weltanschauung schärflich gegeben: wir wissen, daß das deutsche Volk nicht aus menschlicher Willkür, sondern nach göttlichem Willen organisch aus der Gemeinschaft des gleichen Gottes erwachsen ist. Wir haben daher die Pflicht, alle Kräfte und alles Handeln zur Sicherung dieser göttgewollten Gemeinschaft der deutschen Nation einzusetzen.

Die Bewegung ist nicht Richter darüber, welche Konfession die Gottesvorstellung oder die behauptete Offenbarung richtiger ausdeutet, und sie wird sich nirgend in einen Streit darüber einlassen. Sie muß aber verlangen, daß keine Konfession sich in die Grundzüge einmischt, deren Durchführung von jedem Volksgenossen zur Erringung des allen gemeinsamen Gutes verlangt werden muß. Die Bewegung kann auf die Dauer einzelne Konfessionen nicht privilegieren. Sie muß allmählich einen Zustand herbeiführen, in dem die religiösen Gemeinschaften auf die Opfer ihrer Gläubigen allein angewiesen sind. Es ist aber selbstverständlich niemals daran gedacht worden, etwa aus irgendeiner Geschäftlichkeit heraus gegen die Konfessionen zu handeln.

Wir werden volle Rücksicht auf den überkommenen Zustand nehmen. Ich habe daher nicht angekündigt, daß wir jetzt der Kirche die staatlichen Zuschüsse entziehen wollen; vielmehr wollen wir dafür Sorge tragen, daß sich die privilegierten Konfessionen zu rein religiösen Gemeinschaften entwickeln. Die Form, in der dies geschieht, hängt wesentlich auch vom Verhalten der Konfessionen ab. Je zuverlässiger und sicherer dieses ist, um so wohlwollender wird sich der Staat einstellen.“

Der Minister erklärte weiter: „Der gegenwärtige Zustand, daß ein Volksgenosse gezwungen ist, aus einer kirchlichen Gemeinschaft auszutreten, wenn er sich einer anderen anschließen will, ist zunächst ein rein negativer Akt. Ohne freie Willenserklärung wird der einzelne bereits von einer religiösen Gemeinschaft in Anspruch genommen. Der tatsächliche Zustand der Freiheit in der Willensentscheidung ist aber nur dann gegeben, wenn der erwachsene Mensch eine freie positive Entscheidung treffen kann, welcher Gemeinschaft religiöser Art er angehören will. Das heißt, daß jeder Volksgenosse soeben der politischen Gemeinde gegenüber eine entsprechende Erklärung zu geben habe. Dabei spielt es keine Rolle, ob die betref-

an seinem Wohnort vertreten ist. In der Tat ist es unmöglich, ihre Kinder nach ihrer religiösen Anschauung zu erziehen. Der erwachsene Mensch jedoch soll sich seine religiöse Gemeinschaft selbst wählen dürfen. Dies aber kann nur den Interessen der religiösen Gemeinschaft selbst entsprechen. An die Beteiligung der Körperschaftsrechte der Kirchen ist nicht gedacht, zumal der nationalsozialistische Staat keinerlei Interesse an einer irreführenden Selbstbildung hat.

**Unabhängig von den Körperschaftsrechten ist die Steuererhebung.**

Diese bedarf einer Verringerung in der Richtung, daß der Staat tatsächlich die Freiheit seiner Bürger wahr und den Kirchen seinen Arm zur Verrückung der Steuern erst dann ziehen kann, wenn die absolute religiöse Freiheit verwirklicht ist.“

Der Minister betonte, daß noch nie ein Pfarrer an der Ausübung seines Amtes gehindert, kein einziger Gottesdienst ist gestört worden sei. Alle Verbotsungen und Abschreibungen seien nur wegen Vergehen gegen die Gesetze unseres Staates erfolgt, denen alle Volksgenossen ohne Unterschied zu gehorchen hätten.

**Die Kirchenwahlen aufgeschoben**

Zur Frage der Kirchenwahlen führte der Minister aus, er habe sie auf Wunsch der Kirchenparteien aufschieben müssen, weil zwischen diesen keine Einigung zu erzielen gewesen sei. „Ich möchte mich entschließen“, stellte der Minister fest, „die äußere Ordnung möglichst in die Hände der Kirchenverwaltungen zu legen. Ich werde selbstverständlich dafür sorgen, daß auch den Pfarrern innerhalb der Deutschen Evangelischen Kirche die Möglichkeit gegeben wird, ihrer eigenen religiösen Auffassung folgen zu können. Ich werde weiter dafür sorgen, daß der Streit über die Kirchenwahlen endlich aufhört, und daß auch in der Ausübung der Gottesdienste die so viel böses Blut erregenden Verbindungen der kirchlichen Gruppen untereinander aufhören. Ich brauche wohl nicht besonders zu betonen, daß ich nach wie vor gar nicht daran denke, mich in Dogma, Kultus oder Bekenntnis der Kirchen einzumischen, ebenso wenig wie Partei oder Staat sich mit irgendwelchen kultischen Experimenten befassen.“

Auf die Frage nach dem Verhältnis der sogenannten Bruderräte zum Kirchenregiment antwortete der Minister: „Die Bruderräte werden von der Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche nicht anerkannt. Der Staat interessiert sie als nichtamtliche kirchliche Organe überhaupt nicht.“

Zu der Frage, ob der Minister zu der von Hannover aus verstandenen evangelischen Einzelsitzung noch einmal Stellung nehmen wolle, erklärte er, daß er dieses Rundschreiben bedauere, da es nur geeignet sei, die Gemüter zu verwirren, anstatt zu einer Klärung der Lage beizutragen. In unangenehmer Auslassung habe dieses Rundschreiben überhaupt, Gott fahre Verantwortung von gewissen Kirchenführern über das Volk. Das Leben des deutschen Volkes, so erklärte der Minister demgegenüber mit allem Nachdruck, sei allein einem Manne anvertraut, der diese höchste Verantwortung vor Gott zu tragen wisse.

Der Minister brachte abschließend zum Ausdruck, daß er zuversichtlich auf eine endgültige Befriedung der kirchlichen Verhältnisse hoffe, die seine schönste Aufgabe sei: er rechne dabei auf die Unterstützung aller Kreise des deutschen Volkes. In hohem Maße sei die Erreichung dieses Zweckes von der Haltung der Pfarrerschaft abhängig.

**Die Sicherung der Evangelischen Kirche**

**Neue Verordnung des Reichskirchenministers.**

Auf Grund des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche wird zur Wiederherstellung der Ordnung in der Deutschen Evangelischen Kirche verordnet:

**§ 1.**

Die Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche liegt bei dem Leiter der Deutschen Evangelischen Kirchenleitung.

Dieser ist beauftragt, nach Anhörung der Kirchenregimente der Landesbischoflichen Verordnungen in äußeren Angelegenheiten der Kirche. Die Fragen von Bekenntnis und Kultus sind von dieser Befugnis ausgeschlossen.

Das Mädchen quetscht es macht sich so lang, wie es geht. Dann nicht es möglich. „Ist natürlich seiner Zufall?“ Das Mädchen flieht ihm um den Hals. „Hach, Chef, du bist ein altes, altes, altes...“ „Schwefel!“ vollendet er mit Seelenruhe. „Komm zum Essen!“

Das ist Ruth, ein junges Mädchen mit kaufmännischem Talent und einer leichten Neigung für einen jungen Mann mit Falbboot.

Das Mittagessen verläuft nach festen Regeln. Der Chef sitzt am oberen Ende des Tisches, Mella und Ruth zu seinen Seiten, Ilse, das Küken, ihm gegenüber.

Bei der Tisch Platz, erhält selten Antwort. Darum redet niemand. Man ist mit Innbrunst und Appetit, weil jeder gearbeitet hat und hungrig ist. Erst wenn der Chef seine Zigarre anzündet, öffnen sich die Schlingen der Beredsamkeit. Es folgt wie immer eine Art Tagesbericht. Querst bezieht Mella die Familie König der unnützlichsten Schlemmerei, kündigt energische Sparmaßnahmen in der Küche an, schimpft auf unpolitischen Lieferanten und behauptet, daß alle anderen Familienmitglieder von wirklicher Wirtschaftsführung kaum eine Ahnung hätten. Der Chef könne wohl eine Waise leiten, aber wenn er eine Wirtschaftsprüfung sein wollte, dann solle er zuvor erst einmal eine Woche bei ihr helfen!

Der Chef raucht dabei, blinzelt verdächtig mit den Augenlidern und meint, eigentlich hätte sie recht, er wolle sich ein bißchen bemühen.

Ruth entwickelt Pläne für den Nachmittag. Sie wird die schon beschlossene Filiale noch einmal kontrollieren, Bericht erstatten und dann noch ein wenig ins Kino gehen.

„Kino verbummt“, meint Mella trocken. „Dies lieber ein anständiges Buch. Das ist deiner einseitigen Bildung und deinem Taschengeld beförmlicher!“

„Danke, Köchin!“

Ruth steht auf und verbeugt sich tief.

„Die Weisheit der Küche soll in Zukunft mein Leitstern sein!“

Der Chef nickt. Er betrachtet seine beiden Altesten mit der Teilnahme eines Schiedsrichters. Sie sind beide nicht auf den Mund gefallen und verstehen es, das Flotier ihrer spigen Zunge trefflicher zu führen. Das gibt hochinteressante Streitzprache. Im übrigen weiß er,

Die Trennung und Entlassung von Beamten der Deutschen Evangelischen Kirche (Kirchenamt) bedarf der Zustimmung des Reichsministers für die kirchlichen Angelegenheiten.

Die Leitung der Landeskirchen liegt, soweit nicht im Landesgesetz besondere Bestimmungen getroffen sind, bei den Landesbischofen. In den Landeskirchen sind die Landesbischofe (a) Evangelische Kirche in Deutschland, (b) Evangelische Kirche in Preußen, (c) Evangelische Kirche in Bayern, (d) Evangelische Kirche in Württemberg, (e) Evangelische Kirche in Baden, (f) Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, (g) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (h) Evangelische Kirche in Saarland, (i) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (j) Evangelische Kirche in Hamburg, (k) Evangelische Kirche in Bremen, (l) Evangelische Kirche in Berlin, (m) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (n) Evangelische Kirche in Brandenburg, (o) Evangelische Kirche in Sachsen, (p) Evangelische Kirche in Thüringen, (q) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (r) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (s) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (t) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (u) Evangelische Kirche in Saarland, (v) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (w) Evangelische Kirche in Hamburg, (x) Evangelische Kirche in Bremen, (y) Evangelische Kirche in Berlin, (z) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (aa) Evangelische Kirche in Brandenburg, (ab) Evangelische Kirche in Sachsen, (ac) Evangelische Kirche in Thüringen, (ad) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (ae) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (af) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (ag) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (ah) Evangelische Kirche in Saarland, (ai) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (aj) Evangelische Kirche in Hamburg, (ak) Evangelische Kirche in Bremen, (al) Evangelische Kirche in Berlin, (am) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (an) Evangelische Kirche in Brandenburg, (ao) Evangelische Kirche in Sachsen, (ap) Evangelische Kirche in Thüringen, (aq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (ar) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (as) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (at) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (au) Evangelische Kirche in Saarland, (av) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (aw) Evangelische Kirche in Hamburg, (ax) Evangelische Kirche in Bremen, (ay) Evangelische Kirche in Berlin, (az) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (ba) Evangelische Kirche in Brandenburg, (bb) Evangelische Kirche in Sachsen, (bc) Evangelische Kirche in Thüringen, (bd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (be) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (bf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (bg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (bh) Evangelische Kirche in Saarland, (bi) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (bj) Evangelische Kirche in Hamburg, (bk) Evangelische Kirche in Bremen, (bl) Evangelische Kirche in Berlin, (bm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (bn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (bo) Evangelische Kirche in Sachsen, (bp) Evangelische Kirche in Thüringen, (bq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (br) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (bs) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (bt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (bu) Evangelische Kirche in Saarland, (bv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (bw) Evangelische Kirche in Hamburg, (bx) Evangelische Kirche in Bremen, (by) Evangelische Kirche in Berlin, (bz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (ca) Evangelische Kirche in Brandenburg, (cb) Evangelische Kirche in Sachsen, (cc) Evangelische Kirche in Thüringen, (cd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (ce) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (cf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (cg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (ch) Evangelische Kirche in Saarland, (ci) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (cj) Evangelische Kirche in Hamburg, (ck) Evangelische Kirche in Bremen, (cl) Evangelische Kirche in Berlin, (cm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (cn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (co) Evangelische Kirche in Sachsen, (cp) Evangelische Kirche in Thüringen, (cq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (cr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (cs) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (ct) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (cu) Evangelische Kirche in Saarland, (cv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (cw) Evangelische Kirche in Hamburg, (cx) Evangelische Kirche in Bremen, (cy) Evangelische Kirche in Berlin, (cz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (da) Evangelische Kirche in Brandenburg, (db) Evangelische Kirche in Sachsen, (dc) Evangelische Kirche in Thüringen, (dd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (de) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (df) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (dg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (dh) Evangelische Kirche in Saarland, (di) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (dj) Evangelische Kirche in Hamburg, (dk) Evangelische Kirche in Bremen, (dl) Evangelische Kirche in Berlin, (dm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (dn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (do) Evangelische Kirche in Sachsen, (dp) Evangelische Kirche in Thüringen, (dq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (dr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (ds) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (dt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (du) Evangelische Kirche in Saarland, (dv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (dw) Evangelische Kirche in Hamburg, (dx) Evangelische Kirche in Bremen, (dy) Evangelische Kirche in Berlin, (dz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (ea) Evangelische Kirche in Brandenburg, (eb) Evangelische Kirche in Sachsen, (ec) Evangelische Kirche in Thüringen, (ed) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (ee) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (ef) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (eg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (eh) Evangelische Kirche in Saarland, (ei) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (ej) Evangelische Kirche in Hamburg, (ek) Evangelische Kirche in Bremen, (el) Evangelische Kirche in Berlin, (em) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (en) Evangelische Kirche in Brandenburg, (eo) Evangelische Kirche in Sachsen, (ep) Evangelische Kirche in Thüringen, (eq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (er) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (es) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (et) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (eu) Evangelische Kirche in Saarland, (ev) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (ew) Evangelische Kirche in Hamburg, (ex) Evangelische Kirche in Bremen, (ey) Evangelische Kirche in Berlin, (ez) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (fa) Evangelische Kirche in Brandenburg, (fb) Evangelische Kirche in Sachsen, (fc) Evangelische Kirche in Thüringen, (fd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (fe) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (ff) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (fg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (fh) Evangelische Kirche in Saarland, (fi) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (fj) Evangelische Kirche in Hamburg, (fk) Evangelische Kirche in Bremen, (fl) Evangelische Kirche in Berlin, (fm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (fn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (fo) Evangelische Kirche in Sachsen, (fp) Evangelische Kirche in Thüringen, (fq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (fr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (fs) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (ft) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (fu) Evangelische Kirche in Saarland, (fv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (fw) Evangelische Kirche in Hamburg, (fx) Evangelische Kirche in Bremen, (fy) Evangelische Kirche in Berlin, (fz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (ga) Evangelische Kirche in Brandenburg, (gb) Evangelische Kirche in Sachsen, (gc) Evangelische Kirche in Thüringen, (gd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (ge) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (gf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (gg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (gh) Evangelische Kirche in Saarland, (gi) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (gj) Evangelische Kirche in Hamburg, (gk) Evangelische Kirche in Bremen, (gl) Evangelische Kirche in Berlin, (gm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (gn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (go) Evangelische Kirche in Sachsen, (gp) Evangelische Kirche in Thüringen, (gq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (gr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (gs) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (gt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (gu) Evangelische Kirche in Saarland, (gv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (gw) Evangelische Kirche in Hamburg, (gx) Evangelische Kirche in Bremen, (gy) Evangelische Kirche in Berlin, (gz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (ha) Evangelische Kirche in Brandenburg, (hb) Evangelische Kirche in Sachsen, (hc) Evangelische Kirche in Thüringen, (hd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (he) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (hf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (hg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (hh) Evangelische Kirche in Saarland, (hi) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (hj) Evangelische Kirche in Hamburg, (hk) Evangelische Kirche in Bremen, (hl) Evangelische Kirche in Berlin, (hm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (hn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (ho) Evangelische Kirche in Sachsen, (hp) Evangelische Kirche in Thüringen, (hq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (hr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (hs) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (ht) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (hu) Evangelische Kirche in Saarland, (hv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (hw) Evangelische Kirche in Hamburg, (hx) Evangelische Kirche in Bremen, (hy) Evangelische Kirche in Berlin, (hz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (ia) Evangelische Kirche in Brandenburg, (ib) Evangelische Kirche in Sachsen, (ic) Evangelische Kirche in Thüringen, (id) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (ie) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (if) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (ig) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (ih) Evangelische Kirche in Saarland, (ii) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (ij) Evangelische Kirche in Hamburg, (ik) Evangelische Kirche in Bremen, (il) Evangelische Kirche in Berlin, (im) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (in) Evangelische Kirche in Brandenburg, (io) Evangelische Kirche in Sachsen, (ip) Evangelische Kirche in Thüringen, (iq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (ir) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (is) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (it) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (iu) Evangelische Kirche in Saarland, (iv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (iw) Evangelische Kirche in Hamburg, (ix) Evangelische Kirche in Bremen, (iy) Evangelische Kirche in Berlin, (iz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (ja) Evangelische Kirche in Brandenburg, (jb) Evangelische Kirche in Sachsen, (jc) Evangelische Kirche in Thüringen, (jd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (je) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (jf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (jg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (jh) Evangelische Kirche in Saarland, (ji) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (jj) Evangelische Kirche in Hamburg, (jk) Evangelische Kirche in Bremen, (jl) Evangelische Kirche in Berlin, (jm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (jn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (jo) Evangelische Kirche in Sachsen, (jp) Evangelische Kirche in Thüringen, (jq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (jr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (js) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (jt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (ju) Evangelische Kirche in Saarland, (jv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (jw) Evangelische Kirche in Hamburg, (jx) Evangelische Kirche in Bremen, (jy) Evangelische Kirche in Berlin, (jz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (ka) Evangelische Kirche in Brandenburg, (kb) Evangelische Kirche in Sachsen, (kc) Evangelische Kirche in Thüringen, (kd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (ke) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (kf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (kg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (kh) Evangelische Kirche in Saarland, (ki) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (kj) Evangelische Kirche in Hamburg, (kk) Evangelische Kirche in Bremen, (kl) Evangelische Kirche in Berlin, (km) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (kn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (ko) Evangelische Kirche in Sachsen, (kp) Evangelische Kirche in Thüringen, (kq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (kr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (ks) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (kt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (ku) Evangelische Kirche in Saarland, (kv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (kw) Evangelische Kirche in Hamburg, (kx) Evangelische Kirche in Bremen, (ky) Evangelische Kirche in Berlin, (kz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (la) Evangelische Kirche in Brandenburg, (lb) Evangelische Kirche in Sachsen, (lc) Evangelische Kirche in Thüringen, (ld) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (le) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (lf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (lg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (lh) Evangelische Kirche in Saarland, (li) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (lj) Evangelische Kirche in Hamburg, (lk) Evangelische Kirche in Bremen, (ll) Evangelische Kirche in Berlin, (lm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (ln) Evangelische Kirche in Brandenburg, (lo) Evangelische Kirche in Sachsen, (lp) Evangelische Kirche in Thüringen, (lq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (lr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (ls) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (lt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (lu) Evangelische Kirche in Saarland, (lv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (lw) Evangelische Kirche in Hamburg, (lx) Evangelische Kirche in Bremen, (ly) Evangelische Kirche in Berlin, (lz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (ma) Evangelische Kirche in Brandenburg, (mb) Evangelische Kirche in Sachsen, (mc) Evangelische Kirche in Thüringen, (md) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (me) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (mf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (mg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (mh) Evangelische Kirche in Saarland, (mi) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (mj) Evangelische Kirche in Hamburg, (mk) Evangelische Kirche in Bremen, (ml) Evangelische Kirche in Berlin, (mm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (mn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (mo) Evangelische Kirche in Sachsen, (mp) Evangelische Kirche in Thüringen, (mq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (mr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (ms) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (mt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (mu) Evangelische Kirche in Saarland, (mv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (mw) Evangelische Kirche in Hamburg, (mx) Evangelische Kirche in Bremen, (my) Evangelische Kirche in Berlin, (mz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (na) Evangelische Kirche in Brandenburg, (nb) Evangelische Kirche in Sachsen, (nc) Evangelische Kirche in Thüringen, (nd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (ne) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (nf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (ng) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (nh) Evangelische Kirche in Saarland, (ni) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (nj) Evangelische Kirche in Hamburg, (nk) Evangelische Kirche in Bremen, (nl) Evangelische Kirche in Berlin, (nm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (nn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (no) Evangelische Kirche in Sachsen, (np) Evangelische Kirche in Thüringen, (nq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (nr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (ns) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (nt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (nu) Evangelische Kirche in Saarland, (nv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (nw) Evangelische Kirche in Hamburg, (nx) Evangelische Kirche in Bremen, (ny) Evangelische Kirche in Berlin, (nz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (oa) Evangelische Kirche in Brandenburg, (ob) Evangelische Kirche in Sachsen, (oc) Evangelische Kirche in Thüringen, (od) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (oe) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (of) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (og) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (oh) Evangelische Kirche in Saarland, (oi) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (oj) Evangelische Kirche in Hamburg, (ok) Evangelische Kirche in Bremen, (ol) Evangelische Kirche in Berlin, (om) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (on) Evangelische Kirche in Brandenburg, (oo) Evangelische Kirche in Sachsen, (op) Evangelische Kirche in Thüringen, (oq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (or) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (os) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (ot) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (ou) Evangelische Kirche in Saarland, (ov) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (ow) Evangelische Kirche in Hamburg, (ox) Evangelische Kirche in Bremen, (oy) Evangelische Kirche in Berlin, (oz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (pa) Evangelische Kirche in Brandenburg, (pb) Evangelische Kirche in Sachsen, (pc) Evangelische Kirche in Thüringen, (pd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (pe) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (pf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (pg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (ph) Evangelische Kirche in Saarland, (pi) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (pj) Evangelische Kirche in Hamburg, (pk) Evangelische Kirche in Bremen, (pl) Evangelische Kirche in Berlin, (pm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (pn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (po) Evangelische Kirche in Sachsen, (pp) Evangelische Kirche in Thüringen, (pq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (pr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (ps) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (pt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (pu) Evangelische Kirche in Saarland, (pv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (pw) Evangelische Kirche in Hamburg, (px) Evangelische Kirche in Bremen, (py) Evangelische Kirche in Berlin, (pz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (qa) Evangelische Kirche in Brandenburg, (qb) Evangelische Kirche in Sachsen, (qc) Evangelische Kirche in Thüringen, (qd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (qe) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (qf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (qg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (qh) Evangelische Kirche in Saarland, (qi) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (qj) Evangelische Kirche in Hamburg, (qk) Evangelische Kirche in Bremen, (ql) Evangelische Kirche in Berlin, (qm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (qn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (qo) Evangelische Kirche in Sachsen, (qp) Evangelische Kirche in Thüringen, (qq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (qr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (qs) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (qt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (qu) Evangelische Kirche in Saarland, (qv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (qw) Evangelische Kirche in Hamburg, (qx) Evangelische Kirche in Bremen, (qy) Evangelische Kirche in Berlin, (qz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (ra) Evangelische Kirche in Brandenburg, (rb) Evangelische Kirche in Sachsen, (rc) Evangelische Kirche in Thüringen, (rd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (re) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (rf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (rg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (rh) Evangelische Kirche in Saarland, (ri) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (rj) Evangelische Kirche in Hamburg, (rk) Evangelische Kirche in Bremen, (rl) Evangelische Kirche in Berlin, (rm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (rn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (ro) Evangelische Kirche in Sachsen, (rp) Evangelische Kirche in Thüringen, (rq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (rr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (rs) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (rt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (ru) Evangelische Kirche in Saarland, (rv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (rw) Evangelische Kirche in Hamburg, (rx) Evangelische Kirche in Bremen, (ry) Evangelische Kirche in Berlin, (rz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (sa) Evangelische Kirche in Brandenburg, (sb) Evangelische Kirche in Sachsen, (sc) Evangelische Kirche in Thüringen, (sd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (se) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (sf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (sg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (sh) Evangelische Kirche in Saarland, (si) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (sj) Evangelische Kirche in Hamburg, (sk) Evangelische Kirche in Bremen, (sl) Evangelische Kirche in Berlin, (sm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (sn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (so) Evangelische Kirche in Sachsen, (sp) Evangelische Kirche in Thüringen, (sq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (sr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (ss) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (st) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (su) Evangelische Kirche in Saarland, (sv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (sw) Evangelische Kirche in Hamburg, (sx) Evangelische Kirche in Bremen, (sy) Evangelische Kirche in Berlin, (sz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (ta) Evangelische Kirche in Brandenburg, (tb) Evangelische Kirche in Sachsen, (tc) Evangelische Kirche in Thüringen, (td) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (te) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (tf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (tg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (th) Evangelische Kirche in Saarland, (ti) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (tj) Evangelische Kirche in Hamburg, (tk) Evangelische Kirche in Bremen, (tl) Evangelische Kirche in Berlin, (tm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (tn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (to) Evangelische Kirche in Sachsen, (tp) Evangelische Kirche in Thüringen, (tq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (tr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (ts) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (tt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (tu) Evangelische Kirche in Saarland, (tv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (tw) Evangelische Kirche in Hamburg, (tx) Evangelische Kirche in Bremen, (ty) Evangelische Kirche in Berlin, (tz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (ua) Evangelische Kirche in Brandenburg, (ub) Evangelische Kirche in Sachsen, (uc) Evangelische Kirche in Thüringen, (ud) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (ue) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (uf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (ug) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (uh) Evangelische Kirche in Saarland, (ui) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (uj) Evangelische Kirche in Hamburg, (uk) Evangelische Kirche in Bremen, (ul) Evangelische Kirche in Berlin, (um) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (un) Evangelische Kirche in Brandenburg, (uo) Evangelische Kirche in Sachsen, (up) Evangelische Kirche in Thüringen, (uq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (ur) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (us) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (ut) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (uu) Evangelische Kirche in Saarland, (uv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (uw) Evangelische Kirche in Hamburg, (ux) Evangelische Kirche in Bremen, (uy) Evangelische Kirche in Berlin, (uz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (va) Evangelische Kirche in Brandenburg, (vb) Evangelische Kirche in Sachsen, (vc) Evangelische Kirche in Thüringen, (vd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (ve) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (vf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (vg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (vh) Evangelische Kirche in Saarland, (vi) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (vj) Evangelische Kirche in Hamburg, (vk) Evangelische Kirche in Bremen, (vl) Evangelische Kirche in Berlin, (vm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (vn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (vo) Evangelische Kirche in Sachsen, (vp) Evangelische Kirche in Thüringen, (vq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (vr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (vs) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (vt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (vu) Evangelische Kirche in Saarland, (vv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (vw) Evangelische Kirche in Hamburg, (vx) Evangelische Kirche in Bremen, (vy) Evangelische Kirche in Berlin, (vz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (wa) Evangelische Kirche in Brandenburg, (wb) Evangelische Kirche in Sachsen, (wc) Evangelische Kirche in Thüringen, (wd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (we) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (wf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (wg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (wh) Evangelische Kirche in Saarland, (wi) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (wj) Evangelische Kirche in Hamburg, (wk) Evangelische Kirche in Bremen, (wl) Evangelische Kirche in Berlin, (wm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (wn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (wo) Evangelische Kirche in Sachsen, (wp) Evangelische Kirche in Thüringen, (wq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (wr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (ws) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (wt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (wu) Evangelische Kirche in Saarland, (wv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (ww) Evangelische Kirche in Hamburg, (wx) Evangelische Kirche in Bremen, (wy) Evangelische Kirche in Berlin, (wz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (xa) Evangelische Kirche in Brandenburg, (xb) Evangelische Kirche in Sachsen, (xc) Evangelische Kirche in Thüringen, (xd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (xe) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (xf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (xg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (xh) Evangelische Kirche in Saarland, (xi) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (xj) Evangelische Kirche in Hamburg, (xk) Evangelische Kirche in Bremen, (xl) Evangelische Kirche in Berlin, (xm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (xn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (xo) Evangelische Kirche in Sachsen, (xp) Evangelische Kirche in Thüringen, (xq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (xr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (xs) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (xt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (xu) Evangelische Kirche in Saarland, (xv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (xw) Evangelische Kirche in Hamburg, (xx) Evangelische Kirche in Bremen, (xy) Evangelische Kirche in Berlin, (xz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (ya) Evangelische Kirche in Brandenburg, (yb) Evangelische Kirche in Sachsen, (yc) Evangelische Kirche in Thüringen, (yd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (ye) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (yf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (yg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (yh) Evangelische Kirche in Saarland, (yi) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (yj) Evangelische Kirche in Hamburg, (yk) Evangelische Kirche in Bremen, (yl) Evangelische Kirche in Berlin, (ym) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (yn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (yo) Evangelische Kirche in Sachsen, (yp) Evangelische Kirche in Thüringen, (yq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (yr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (ys) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (yt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (yu) Evangelische Kirche in Saarland, (yv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (yw) Evangelische Kirche in Hamburg, (yx) Evangelische Kirche in Bremen, (yy) Evangelische Kirche in Berlin, (yz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (za) Evangelische Kirche in Brandenburg, (zb) Evangelische Kirche in Sachsen, (zc) Evangelische Kirche in Thüringen, (zd) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (ze) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (zf) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (zg) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (zh) Evangelische Kirche in Saarland, (zi) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (zj) Evangelische Kirche in Hamburg, (zk) Evangelische Kirche in Bremen, (zl) Evangelische Kirche in Berlin, (zm) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern, (zn) Evangelische Kirche in Brandenburg, (zo) Evangelische Kirche in Sachsen, (zp) Evangelische Kirche in Thüringen, (zq) Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt, (zr) Evangelische Kirche in Niedersachsen, (zs) Evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen, (zt) Evangelische Kirche in Rheinland-Pfalz, (zu) Evangelische Kirche in Saarland, (zv) Evangelische Kirche in Schleswig-Holstein, (zw) Evangelische Kirche in Hamburg, (zx) Evangelische Kirche in Bremen, (zy) Evangelische Kirche in Berlin, (zz) Evangelische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern.

**Die Kirchenleitung im Sinne dieser Verordnung umfaßt insbesondere die Ausübung der kirchenrechtlichen Angelegenheiten, die die Finanzabteilungen übertragenen Befugnisse bleiben.**

Unverändert bleibt auch die Zuständigkeit des kirchlichen Kirchenregimentes der Deutschen Evangelischen Kirche und des Evangelischen Oberkirchenrates der Evangelischen Kirche in Preußen für die Beziehungen dieser Kirche der außerkirchlichen Teilen und den Kirchen des Auslandes.

Diese Verordnung tritt mit dem auf die Bestimmung folgenden Tage in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt treten die Bestimmungen der Verordnung zur Durchsicht der Befugnisse der Deutschen Evangelischen Kirche (Reichsgesetzblatt I S. 333) und alle entgegenstehenden Bestimmungen außer Kraft.

Der Zeitpunkt des Außerkrafttretens dieser Verordnung bestimmt der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten.

Berlin, den 10. Dezember 1937.

Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten.

gez. Kerrl.

**Delbos in Belgrad**

Besuch bei der jugoslawischen Regierung.

Der französische Außenminister Delbos traf am Sonntag in Belgrad ein. Am Bahnhof wurde Delbos von Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinowitsch begrüßt. Im Verlauf des Tages schrieb sich Delbos in der Stojadinowitsch in der königlichen Familie ein, worauf abblatete. Mittags wurde Delbos vom Prinzen Paul in Audienz empfangen.

Die Erwarnt, wurden anlässlich der Ankunft von Delbos von kirchlichen Rundgebungen inszeniert, bei denen für die „Volksfront“ und für Frankreich demonstriert wurde. Die Rundgebungen waren planmäßig angelegt.

**Jüdische Hezenträle ausgeräumt**

39 bolschewistische Hezer in Polen entlarvt.

Das Lubliner Bezirksgericht schloß nach fast einmonatiger Dauer einen der größten kommunistischen Prozesse in der Polen bis jetzt stattfanden. Wegen kommunistischer Hezgarbeit wurden insgesamt 39 Personen verurteilt. Die beiden Hauptangeklagten erhielten je zehn, die übrigen zwei bis acht Jahre Zuchthaus.

Die Verurteilten, von denen die meisten Juden sind, hatten in der Bolschewistischen Zellen in fünf Divisionen die bolschewistische Wähler für diesen Bezirk befand sich in der Wohnung eines jüdischen Arztes. Als besondere rere jüdische Sportvereine. In gefährlicher Weise hatten sich die Angeklagten um die Verhütung der Jugend der Mittelschulen bemüht. Nach und nach jüdischen Organisationen, auch jene, die der Volksfront Sozial-Partei nahestanden, für ihre Ziele zu gewinnen. Weiter konnte den Verurteilten durch Zeugenaussagen nachgewiesen werden, daß sie in ihren Versammlungen zu gewalttätigen Umstürzen in Polen und zur Errichtung der Diktatur des Proletariats nach dem Muster der Sowjetunion aufforderten.

**Die drei Königstöchter**  
Roman von Kurt Riemann

URNEBER - RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(1. Fortsetzung.)

„Barum?“ „Schlechter Abschluß in Ihrer Filiale, unordentlicher Betrieb, unfauber ist sie auch, und die Abrechnung stimmt nie.“

Der Chef schiebt die große Brille auf die Stirn. „Willst du sie so schnell auf die Straße setzen? Ich mache das nicht gern. Sie kriegt doch dann kaum eine andere Stellung. Arbeitslos sein... das ist eine verdammt harte Sache!“

„Sie hat Arbeit und will sie schenkenbar nicht. Es liegt ihr kaum etwas daran. Laufend andre würden springen, wenn man sie fragte: Willst du eine Verkaufsstelle von Königs-Schokoladenwerken? Das



# Aus der Heimat

Spangenberg, den 14. Dezember 1937.

## Gewann er an Wert?

Winter kam er wieder aus dem Gebirgsgebiets des Spangenberg. Ich habe es auch beim Winterurlaub versucht, wegen seiner abgerissenen Schenkel zu jagen. Hatte er seinen Wert, weil er zu mir? Augenblicklich hängt er an mir, dachte ich, weil ich ihn dann auch behalten. Wert und Bedeutung muß sein Weg auf dem „Großen Zählreißer“ gehen. Es ist ja nicht immer leicht, sich in der Welt zu behaupten. Da kann man es verstehen, daß er eines nicht mehr schwer genug war, um auf der Wange der Winterhilfsstelle sein angenehmes Gesicht nachzuweisen. Nein! Ein solches Ende sollte er nicht haben. Dann wollte ich ihn lieber in meiner Geldbörse haben, wo er sich für seine treuen Dienste das Leben verdienen würde. Aber auch hier, schien mir, war er nicht froh. Wohl das Empfinden, unverbunden zu sein, auszuweichen zu müssen. Und ich verlor ihn. Eines Tages sah ich noch einen Großen dazugetan und ihn in die Winterhilfsstelle geworfen. Zuerst nahm ich den neuen Großen, dann den alten, abgetragenen. Wie er zu seinen Kameraden in der Wüste kam, wie er sich an mir, daß er sich freute, wieder Wert zu haben, auch mitbringen zu können an den Aufbruch der Volksgemeinschaft leistet, — wertvoll genug, als ein Glied des Ganzen.

Der dritte Eintopfsentzug, der von den Mitgliedern der freiwilligen Sanitätskolonne durchgeführt wurde, brachte in der Ortsgruppe Spangenberg den Betrag von 845,35 RM. Im einzelnen verteilt sich dieser Betrag auf die Gemeinden wie folgt: Spangenberg 152,85, Verbeim 12,50, Wegebach 8,85, Pfaffenhausen 11,45, Stolzenhausen 3,60, Weidenbach 8,95, Dörfel 10,15, Landfeld 9,65, Dörfel 9,55, Dörfel 8,75, Eldersdorf 31,40, Weidenbach 14,60 RM.

Eine Treibjagd auf Säuen fand gestern in der Revierförsterei Dörfel statt. Bei dieser Gelegenheit wurde die Forstschulobereiche Nibelung in einem kapitalen Keller Streich bringen. Auch Revierförster Hartmann und Oberförster Köpfen je einen Schwarztitel. Weidenbach!

Zeitungsverlegertagung in Weisungen. Am kommenden nachmittag hielt im Pöschken Hof in Weisungen der Bezirk Jüdisch im Landesverband Ruckeschen der Landesverband der Deutschen Zeitungverleger eine Arbeitsgemeinschaft ab, in der die aus der Praxis sich ergebenden wirtschaftlichen Fragen besprochen wurden. Die Verhandlung fand unter Leitung von Bezirksleiter Verlagsdirektor Schulz-Gulda.

Der Sanitätsrat auf der Reichsautobahn. Die Sanitätsrat der Autobahn, Staatsrat Weisung, ein Mitglied der neuen Strecke der Reichsautobahn von Rasselhausen bis Nesselbach bei Jörmberg. Der Sanitätsrat wurde begleitet außer dem Leiter der DRR, Rassel, Direktor Liebert, einige seiner Mitarbeiter und die Vertreter der hohen Kreis-Verörden. Am 17. Dezember wird die Strecke gemeinsam mit den anderen Teilstrecken im Rahmen der Feierlichkeiten zur Eröffnung des 2000. Km. des öffentlichen Verkehrs übergeben werden. Fast mehr als die schon seit einigen Monaten eröffnete Strecke Rasselhausen — Rassel führt dieser Abschnitt mitten hindurch durch die schönste kurvenreiche Landschaft. In weiten Schümpungen führt sie durch die Täler und über die Höhen unseres Landes, zahlreiche Bauwerke fügen sich als prägnante nationalsozialistische Leistungen ein. Mit dieser Strecke wird Rasselhausen wieder um einen Schritt vorgebracht in seinem Anschluß an das große Straßennetz des Führers und in seiner Erschließung für den großen Verkehr.

Krie. Ein aus der Gegend von Marburg gebürtiges Mädchen, das bei einem hiesigen Bauern in Stellung war, benutzte die Gelegenheit, um in einem günstigen Augenblick Wäsche in der Höhe von 60 RM zu stehlen. Mit Hilfe der Gendarmen konnten die schon verdachten Frauen kurz vor der Abreise des Mädchens ihrem rechtmäßigen Besitzer wieder zugeführt werden.

Rassel. Ein dreifacher Überfall wurde auf eine Dame in der Rönigshausen Straße, Ecke Weidenbachstraße, verübt. Von einem Mann wurde ihr dort eine schwarze Leder-Handtasche mit flachem Metallbügel entnommen. Der Täter, der die Weidenbachstraße abwärts flüchtete und dann in die Landstraße einbog, konnte entkommen. Es soll sich um einen 16- bis 20-jährigen Burken handeln, der mit Stille und Lohndemantel bekleidet war.

Rassel. Am Sonnabend, gegen 13.45 Uhr, lief am Rönigshausen Durchbruch in Höhe des Grabens ein Fußgänger ein Kleinfahrzeug. Der Mann wurde mit einem Schußverletzt in das Städtchenhaus eingeliefert, wo er in der Nacht zum Sonntag an den Folgen verstarb. Die Personalien des Verstorbenen sind noch unbekannt, da keinerlei Papiere außer seiner eigenen Photographie mitgeführt. Der Mann ist etwa 50 Jahre alt und gehört zum Stand der Arbeiterhande an.

Waldeck. Eine Volksgenossin stürzte auf der Treppe des Wohnhauses derart unglücklich, daß sie hilflos liegen blieb. Mit einem komplizierten Armbruch mußte sie in das Walddorfer Krankenhaus gebracht werden.

Nidda. Der 78 Jahre alte Justizoberinspektor H. Geiger wurde beim Überqueren des Fahrdammes von einem Personenauto angefahren und zu Boden geworfen. Mit schweren Verletzungen mußte der alte Mann nach Gießen in die Chirurgische Klinik eingeliefert werden, wo er in der Nacht zum Freitag gestorben ist.

Großinsatz der Hitlerjugend  
Bis auch Du Dein Opfer vom 17. bis 19. Dezember

## Deutsch-italienisches WM-Konzert

In Anwesenheit des Führers.  
Auch in diesem Jahre stellten sich wieder zwei der hervorragendsten Vertreter italienischer Gesangs- und Instrumentalistik in der ersten Reihe der deutschen WM-Konzerte. In der ersten Reihe stand die erste Violoncellistin Totti dal Monte und der erste Violonist Luigi Monteleone von der Mailänder Scala, in einem großartigen Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Carl Schuricht in den Diensten des Winterhilfsvereins des deutschen Volkes. In Anwesenheit des Führers gestaltete sich das Konzert in der Berliner Philharmonischen Orchesterhalle zu einem außerordentlichen künstlerischen und gesellschaftlichen Ereignis. Mit dem Führer wohnten der italienische Volschäfer in Berlin, Erzherzog Attilio, und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, dem Konzert bei.

In der Pause empfing der Führer die italienischen Künstler und sprach ihnen seinen herzlichsten Dank für ihren Einsatz für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes aus. Reichsminister Dr. Goebbels überreichte dem italienischen Volschäfer einen Scheck über die Hälfte des Reinertrages des Abends für die italienische Kolonie.

## Wie sollen es alle wissen:



Die Einheit unseres Volkes ist das höchste Gut, das es für uns geben kann! Sie ist durch nichts zerlegbar. Dafür ein Opfer zu bringen, ist kein Opfer, sondern ein Tribut an die Vernunft!

(Der Führer über das Winterhilfswerk)

## Ein Verleumder verurteilt

Gefängnis für heimtückische Feie.

Eine üble Verleumdung fand in einer Verhandlung vor dem Sondergericht in Darmstadt ein Ende. Gegen den 23-jährigen Adolf Weinel aus Diebach (Oberhessen), zur Zeit Waffabrikant in Alzenau an der Lunda, war Anklage wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz erhoben, da er schwere Verunglimpfungen gegen führende Männer des Reiches und der Bewegung in Umlauf gesetzt hatte. Ueber Reichsminister Dr. Goebbels hatte er die folgenden Behauptungen aufgestellt: Er sei in einem Jesuitenloster erzogen worden, und seine geistliche Tochter sei heute noch in einem Jesuitenloster in Frankfurt am Main. Die Verhandlung ergab die völlige Falschheit der von dem Angeklagten verbreiteten Behauptungen.

## Erklärung von Dr. Goebbels

In der Verleumdungsaufnahme wurden die Tatsachen ge-  
hört, die zum Teil unter Eid die Schuld des Angeklagten

erklärten.  
Reichsminister Dr. Goebbels nahm den Fall zum Anlaß, den immer wieder von der gleichen Seite in die Welt gesetzten Verleumdungen die Spitze abzubrechen und ein Ende zu machen. In seiner in Berlin am 30. 11. 37 erfolgten Vernehmung beendete er unter Eid, daß er niemals eine Jesuitenschule noch ein Jesuitenloster oder ein anderes Kloster auch nur zu Besuchszwecken aufgesucht und auch nicht einen einzigen Tag in einem solchen Institut verweilt habe oder erzogen worden sei. Das gleiche erklärte er für seine sämtlichen Anverwandten, seine Brüder und Schwestern. Ebenso habe er auch zu Exerzitien oder zu sonstigen religiös-erzieherischen Leistungen niemals auch nur einen Augenblick in einem Kloster zugebracht. Von seinen Kindern sei keines in einem Jesuitenloster oder in einer sonstigen Erziehungsanstalt erzogen worden. Der Verleumder habe übersehen, daß sein ältestes Kind überhaupt erst fünf Jahre zähle und daher überhaupt noch keine Erziehungsanstalt habe besuchen können. Es werde auch niemals in einem Jesuitenloster oder in einer katholischen Erziehungsanstalt, sondern nur in einer deutschen Gemeinschaftsschule erzogen werden. Auf die Frage nach seinem Bildungsgang und der Art seiner Erziehung wies Reichsminister Dr. Goebbels darauf hin, daß er in seiner Heimatstadt Rheinhild die Volksschule und dann neun Jahre das Gymnasium besucht habe. Danach habe er an den Universitäten Bonn, Freiburg, Würzburg, Münster, München, Heidelberg, Köln und Berlin studiert. In diesen Anstalten und Universitäten sei er erzogen worden. Demgemäß habe er auch niemals eine ausgesprochen konfessionelle Erziehung genossen.

Oberstaatsanwalt Dr. Kraell wies in seinem Plädoyer auf die Schwere der Verunglimpfungen des Angeklagten hin, die nur ein Glied seien in der langen Kette von Verunglimpfungen aus Kreisen, von denen bekannt ist, daß sie mit der neutralen Haltung des Staates und der Partei in religiösen Dingen unzufrieden sind. Der Nationalsozialismus bekenne sich nach seinem Programm zum positiven Christentum, allerdings nicht im Sinne des Geistes einer der zur Zeit existierenden christlichen Kirchen. In Glaubensdingen erteilt er vollkommene Glaubens- und Gewissensfreiheit. Darum wendet sich der Staat auch nicht gegen die „bekennende Kirche“ in ihren religiösen Bestrebungen, aber er wendet sich dagegen, daß Leute aus diesen Kreisen einen politischen Kampf beginnen. Wer, wie der Angeklagte, zu persönlichen Verunglimpfungen greife, müsse sich gefallen lassen, in die Reihe unserer alten Gegner gestellt zu werden, deren Taktik und Methode es von jeher war, die Führer der Bewegung persönlich zu verunglimpfen.

## Das Urteil

Nach dem folgenden Plädoyer des Staatsanwaltebers, der den Angeklagten wegen grober Falschheit zu einer Geldstrafe verurteilt haben wollte, verkündete das Gericht als Urteilsspruch: Der Angeklagte Adolf Weinel aus Diebach (Oberhessen) wird wegen Vergehens gegen Paragraph 1 des Heimtückegesetzes mit drei Monaten Gefängnis bestraft und trägt die Kosten des Verfahrens.

## Drei Große Preise für das Fernsehen

Auf der Pariser Weltausstellung gab die Deutsche Reichspost im Deutschen Haus den Besuchern aus aller Welt einen umfassenden Überblick über den Hochstand der deutschen Fernsehtechnik. In Anerkennung des außerordentlichen Erfolges wurden vom Internationalen

## Max Schmeling besiegt Thomas

Bei dem heute Nacht in New York stattgefundenen Boxkampf lieferte Max Schmeling wieder einen überzeugenden Kampf. Er wurde in der 8. Runde 1. o. Sieger über den tapferen Harry Thomas. Thomas hat geglaubt einen Max Schmeling mit jugendlichem Hellsicht überumpeln zu können; der Ausgang des Kampfes hat ihn aber sicher eines anderen belehrt. — Ganz Deutschland hat sich mit dem Meister aller Klassen ob des Sieges gefreut.

Preisgericht dem Deutschen Reich und der Herstellerfirma Telefunken drei Große Preise zugesprochen.

## Ludendorffs Besserung

Am Sonnabend ist über den Zustand Ludendorffs folgender Bericht veröffentlicht worden: „In dem Berliner General Ludendorffs hält die langsam fortschreitende Besserung an.“

## 50. Geburtstag des Reichsministers Kerrl

Der Führer gratuliert.  
Reichsminister Kerrl empfing anlässlich seines 50. Geburtstages zahlreiche Glückwünsche, die ihm von einer Reihe von führenden Persönlichkeiten und aus allen Kreisen der Bevölkerung dargebracht wurden. Der Führer besuchte gegen Mittag den Minister in dessen Wohnung in Spandau und sprach ihm seinen herzlichsten Glückwunsch aus.

Außerdem statteten u. a. Ministerpräsident Göring und Frau sowie mehrere Reichsminister und Reichsleiter dem Minister ihren Besuch ab.

## 40 Jahre Bionier der Luftfahrt

Seltenes Jubiläum von Geheimrat Schütte.  
Geheimrat Schütte — ein Name, der selbst den weitesten Kreisen des Laienpublikums etwas sagt, ein Name, der in den Fachkreisen des Schiff- und Luftschiffbaues ein Begriff ist. 40 Jahre steht dieser Bionier am 13. Dezember im Dienste der technischen Form. 1897 bestand er mit Auszeichnung sein Staatsexamen, und das, was ihm bald danach Lebensinhalt wurde, ist es in ungebrochener Linie noch heute: das Entwerfen von Schiffskonstruktionen. Die erste deutsche Schiffsbauversuchsanstalt war seine Schöpfung. In den Diensten des technischen Lehrwesens trat er erst später, erst im Jahre 1904, als er als ordentlicher Professor an die neugegründete Technische Hochschule zu Danzig berufen wurde.

Professor Schütte beschäftigte sich schließlich mit Luftschiffkonstruktionen. Er wagte den Schritt von den damals noch üblichen Zigarrenform des Starluftschiffes zu dem, was man damals Tropfenform nannte und heute Stromlinienform nennt. Nicht vergessen sei, daß auch in der Wahl des Baumaterials der tüchtige technische Eigen- gedanke bei dieser Luftschiffkonstruktion zu seinem Recht kam; verwendete doch Schütte für seine ersten Luftschiffe als Baumaterial nicht ein Metall, sondern Eisenholz. Er ging dann allerdings zum Metallbau über, und 22 seiner Luftschiffe, die nach seinen weitverbreiteten Konstruktionsgedanken gebaut wurden, haben Deutschland während des Krieges gedient. Auch eigene Flugzeugtypen entwickelte dieser nimmermüde Kopf, und auch das ist wieder bezeichnend für ihn, daß er sich in klarer Erkenntnis der Entwicklung sofort dem Bau des Strömungszeuges zuwandte.

Das Verdienstwort von Versailles setzte auch seinen Arbeiten ein vorläufiges Ende. 100 fertige Flugzeuge erben unter den Vorschlagshämmern. Aber sein Wert lebt weiter; vor allem ist es die Jugend, die seine Gedanken aufnimmt und weiterentwickelt zum Nutzen unserer neuen deutschen Luftfahrt und zum Wohl der gesamten Menschheit.

## Sowjetrussische „Wahlen“

Moskau „organisiert“ die Wahlübung.  
Am Sonntag wurden in der Sowjetunion die lange vorbereiteten „Wahlen“ durchgeführt, an denen sich 90 Millionen Menschen beteiligten sollen. Die meist in Schulen oder öffentlichen Gebäuden untergebrachten Wahllokale waren von 6 bis 24 Uhr geöffnet. Die Wähler begaben sich teils „organisiert“, d. h. in Gruppen unter Führung besonderer Agitatoren, teils einzeln zu den Wahllokalen. Dort wurden ihnen die mit dem Namen des jeweiligen Kandidaten versehenen Stimmzettel aus-  
gebündigt, die dann nur noch von den Wählern in Umschläge gesteckt und in die Urnen geworfen werden mußten.

Es wird mit einer nahezu vollständigen Beteiligung der Wahlberechtigten gerechnet, da bei den umfassenden Kontrollmaßnahmen kaum jemand wagen kann, den „Wahlern“ fern zu bleiben. Die ersten „Wahlergebnisse“ sind heute zu erwarten; die vollständigen Ziffern dürften jedoch erst in einigen Tagen vorliegen.

## Kommissar des Sowjetpavillons verhaftet

Nach einer sowjetamtlichen Mitteilung ist zum Vorsitzenden des Bundeskomitees für das Hochschulfest beim Volkskommissariat der Sowjetunion ein gewisser Kabanow ernannt worden. Diesen Posten hatte bisher der Bruder des kürzlich verhafteten Präsidenten der Staatsplan-Kommission, Ivan Meschlauf, innegehabt; Ivan Meschlauf hatte außerdem bis zuletzt das Amt des Kommissars für den Sowjetpavillon auf der Pariser Weltausstellung bekleidet. Gerüchten zufolge soll Ivan Meschlauf, der vor wenigen Tagen von Paris nach Moskau zurückgekehrt ist, hier verhaftet worden sein.

**Chlorodont**  
die Qualitäts-Zahnpaste



# Das neue Kreditabkommen

Einigung über die Aufrechterhaltung der bankmäßigen Auslandskredite.

Die Verhandlungen über ein neues Abkommen für Aufrechterhaltung der bankmäßigen Auslandskredite Deutschlands (Zahlungsfähigkeit) für die Zeit nach dem 1. März 1938 sind nach zweiwöchigen Besprechungen mit befriedigendem Ergebnis abgeschlossen worden. Sie haben diesmal in London und einige Monate früher als sonst stattgefunden und erwiesen sowohl die erfolgreichen Anstrengungen, die von Deutschland seit Jahren zur Lösung des Problems gemacht worden sind, wie den Geist gegenseitigen Verständnisses zwischen den im In- und Ausland beteiligten Kreisen.

Der Gesamtumfang der durch die jährlichen Kreditabkommen gewährten deutschen Auslandskredite ist seit Oktober 1931 von einem Gegenwert von rund sechs Milliarden Reichsmark auf einen solchen von etwas unter einer Milliarde Reichsmark zurückgegangen, wobei zur Verminderung zwar auch die Überwertung ausländischer Währungen erheblich beigetragen hat, ein wesentlicher Teil des Abbaues jedoch durch die deutschen Zahlungen in Reichsmark auf Kapitalrenten erfolgt ist. Die Kreditsumme, als welche die Regierungen vorliegend verwendet wird, hat sich beträchtlich für den ausländischen Kreditsucher in Deutschland als sehr förderlich erwiesen. Ihre bisherige Sanbbildung ist auch für das 1938er-Abkommen vorgegeben. Der neue Kreditvertrag ist wiederum für ein Jahr abgeschlossen. Hierbei ist vorgegeben, daß im Laufe des Jahres 1938 eine Verlängerung des Abkommens von 12 auf 15 Monate erfolgen kann.

## Zwei Neuerungen

Während im wesentlichen das Abkommen unverändert fortgesetzt wird und eine Durchführung der Kredite durch Devisenabgabe wiederum unterbleibt, enthält es insbesondere zwei Neuerungen. Die eine ist der allmähliche Ertrag von Krediten, die den Erfordernissen des internationalen Kreditverkehrs nicht so entsprechen, wie es für den deutschen Kredit und die ausländischen Bankkredite erwünscht ist, durch regelrechte *Rembours-Kredite*. Eine weitere Änderung des Abkommens bedeutet es, daß unbenutzte Kredite von Banken an Banken nicht getrennt werden, auch wenn sie schon seit längerer Zeit nicht in Anspruch genommen worden sind.

## Die Golddistontbank alleiniger Schuldner

Im Jahre 1931 hat die Deutsche Golddistontbank für Rechnung des damals geschaffenen Garantie-Verbandes der deutschen Wirtschaft die Bürgschaft für gewisse Prozentkredite aller Kredite übernommen, die von den ausländischen Banken im Kreditabkommen gebunden wurden. Der Betrag dieser Bürgschaften hat sich von ursprünglich annähernd 500 Millionen RM. Gegenwert auf etwa 85 Millionen RM. Gegenwert ermäßigt. Mit der Zeit ist die Deutsche Golddistontbank durch Liquidierung oder Haftentlassung von verbürgten Schuldern im Ausmaß von einigen Millionen RM. zum alleinigen Schuldner ausländischer Gläubiger in fremder Währung geworden. Diese Eigenverpflichtungen der Deutschen Golddistontbank werden unter dem neuen Abkommen bezahlt. Um eine gleichmäßige Behandlung aller Gläubiger herbeizuführen, ist vorgegeben, daß hierbei gewisse Garantieverpflichtungen für die bisherigen Schuldner von einigen Auslandsgläubigern auf andere umgelegt werden. Durch diese Regelung gelangen etwa 10 v. H. der Verpflichtungen der Deutschen Golddistontbank zur Erledigung. Im übrigen bleiben die bei der Garantieübernahme ursprünglich vorgesehenen, in der Gläubigerwahrung vereinbarten Rückzahlungsraten der Deutschen Golddistontbank weiterhin gültig.

## Der Reichsjugendführer in Budapest

Empfangsabend bei dem deutschen Gesandten. Trotz des dichten Nebels, der das ursprünglich für Montagmittag vorgesehene Eintreffen des Reichsjugendführers

in der Stadt von Budapest unmöglich zu machen schien, ist das Eintreffen mit dem Reichsjugendführer in den frühen Nachmittagsstunden glatt in Budapest gelangt. Diese glänzende Begegnung der deutschen Jugendführer hat allgemein größte Bewunderung hervorgerufen. In Ehren des Reichsjugendführers gab der deutsche Gesandte von Erdmannsdorff einen Empfang, an dem maßgebende Vertreter der Regierung, der Öffentlichkeit, die Führer der ungarischen Jugendverbände sowie leitende deutsche Personlichkeiten teilnahmen.

## Ruhmvolle Rettungsstat

Wie die Besatzung der „Preußen“ gerettet wurde. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger teilt mit:

Die Rettungsstation Sohma aufügen hat in das Rettungsnetz bei dem bei Stubbentammer in schwerem Schneesturm gestrandeten deutschen Fährschiff „Preußen“ entscheidend eingegriffen. Nachdem durch das wieder einsetzende sehr stürmische Wetter die an der Unfallstelle befindlichen Vergasungsdampfer, die einen Teil der Besatzung schon vorher an Bord genommen hatten und das ebenfalls zur Hilfeleistung herbeigekommene Rettungsboot der Station Sohma an die in schwerer Brandung etwa 100 Meter vom Uferufer liegende „Preußen“ nicht heranbringen konnten, wurde der Katenapparat der Station Sohma eingesetzt. Es gelang auch, eine Verbindung mit dem Schiff herzustellen und 22 Besatzungsmitglieder durch die Brandung zu holen.

An weiteren Einzelheiten wird noch bekannt: Am Freitagmorgen gegen vier Uhr wurde die Rettungsstation Sohma alarmiert. In zweifelhafte harter Arbeit bei Sturm in Stärke 9 bis 10 und schwerem Schneesturm wurde der Katenapparat unter Vorspann von acht Personen durch das schwierige Gelände in Schiffsstellung in Nähe der Unfallstelle gebracht. Nachdem die Schlepper das gestrandete Schiff gegen 11 Uhr verlassen mußten, wurde durch Katenabschub die Verbindung mit dem Fährschiff hergestellt und zunächst zwei Mann der Besatzung mittels Hakenboje an Land geholt. Um mehrere Personen gleichzeitig bergen zu können, wurden die übrigen 20 Schiffbrüchigen mit Hilfe der Verbindungseile und des Rettungsfloßes des Fährschiffes durch die Brandung geholt. Diese Rettungsstat erinnert an die Brandung des etwa an gleicher Stelle im Februar 1900 verunglückten schwedischen Postdampfers „Mer“, der durch die gleiche Station 31 Schiffbrüchige der See entzogen werden konnten. Mit der jüngsten Rettungsstat hat die Zahl der im Jahre 1937 geretteten Schiffbrüchigen 104 erreicht, eine Rekordzahl seit 15 Jahren.

## Generaloffensive Francos

Eröffnete Kämpfe an mehreren Frontabschnitten.

Wie aus Paris gemeldet wird, sind die Truppen General Francos an zahlreichen Frontabschnitten nach heftiger Feuerbereitschaft durch Artillerie und Bombenflieger überaus zum allgemeinen Angriff vorgebrochen. Vor Toledo, bei Brunete und bei Teruel wurden die roten Stellungen in breiter Front eingedrückt. Die erbitterten Kämpfe sind überall noch im Gange; sie scheinen sich jedoch bereits zum Nachteil der Bolschewisten zu wenden. In unterrichteten Kreisen will man wissen, daß es sich um den Beginn der Generaloffensive der nationalen Heere handelt. Auch die militärischen Gebäude und andere strategische Punkte von Madrid wurden unter schwerer Feuer der nationalen Artillerie genommen.

## Die Schanhi-Provinz selbständig

Bildung einer vorläufigen autonomen Regierung.

In der Schanhi-Provinz (Mittelchina) wurde eine vorläufige autonome Regierung gebildet. In der Provinzhauptstadt Taiyuanfu fand nach der feierlichen Begründung der Regierungsmitglieder in Anwesenheit von 50 chinesischen Vertretern aus allen Bezirken der Provinz

Schanhi sowie der japanischen Militärbehörden eine große Demonstrationsumzug für die Japaner und für die neu gegründete autonome Regierung statt.

## Chinesisch-japanischer Militärpakt?

Savas melbet aus Pankau: Einem immer wiederkehrenden, aber unkontrollierbaren Gerücht zufolge sollte am 10. Dezember zwischen China und der Sowjetunion ein Militärpakt unterzeichnet worden sein. In asiatischen chinesischen Kreisen bewahre man hierzu vollkommenen Stillstand. In gut unterrichteten Kreisen vollkommene dagegen, daß dieser chinesisch-sowjetische Militärpakt mit dem 12. Dezember in Kraft getreten sei.

## Zwischenfall auf dem Jangtse

Britische Kriegsschiffe von japanischer Artillerie beschossen. Die englische Admiralität teilt mit, daß die britischen Flugzeugträger „Lady Bird“ und „Bea“ am Sonntagmorgen in der Nähe von Wuhu von japanischer Artillerie beschossen worden seien. Durch dieses Artilleriefeuer seien ein englischer Matrose getötet sowie ein Offizier und mehrere Mitglieder der Besatzung leicht verletzt worden.

Weiter teilt die britische Admiralität mit, daß auf dem Jangtse, unweit Nanking, ein britisches Handelsschiff in der Nähe liegenden britischen Kriegsschiffe „Scarb“ und „Grider“ hätten auf die japanischen Flugzeuge das Feuer eröffnet.

## Eben erwägt die Schadenersatzfrage

Der englische Außenminister Eden gab im Unterhaus eine Erklärung über die Zwischenfälle ab, von denen er erklärte, daß am Sonntag verschiedene japanische Angriffe auf britische Schiffe erfolgt seien, und daß die britischen Schiffe das Feuer erwidert hätten. Es bedürfe keiner weiteren Erklärungen, um die Tatsache festzustellen, daß die britischen Schiffe in der Nähe von Wuhu durch japanische Artillerie beschossen worden seien. Er betonte weiter, daß er die Schadenersatzfrage erwäge.

In amtlichen englischen Kreisen wird andererseits zu den Zwischenfällen auf dem Jangtse erklärt, daß man Jangtse unter Umständen selbständig handelen und nicht streng unter der Kontrolle des japanischen Oberkommandos stehen müsse. Man gibt auch zu, daß es schwer sei, aus der Luft die Flaggen der verschiedenen Nationalitäten zu erkennen.

Einer Reuters-Meldung zufolge hatte der Kommandierende der japanischen Truppen in Wuhu den Befehl gegeben, alle Schiffe, die sich in den nächsten Tagen auf dem Jangtse bewegen, unter Feuer zu nehmen. Daraufhin waren auch die britischen Kriegsschiffe überfallen worden. Angriffe der japanischen Flugzeuge sofort mit Artillerie und Maschinengewehren zu beantworten. Am Laufe des Sonntags wurden die beiden englischen Kanonenboote „Criswell“ und „Scarb“ sowie eine Anzahl britischer Handelsschiffe dreimal hintereinander von japanischen Flugzeugen mit Bomben bedroht, worauf die britischen Kriegsschiffe Abwehrfeuer mit Maschinengewehren und Flugzeugabwehrkanonen gaben.

## Nach 12 Stunden gerettet

Einzigster Segler in der Ostsee gesunken.

Der estnische 500-Tonnen-Biernachtschoner „Tormis“ der Kopenhagen mit Koffa in Finnland als Ziel verlassen hatte, ist im Schneesturm zwischen den finnischen Küste und der Insel Odensholm auf ein Riff geraten und gesunken. Drei Angehörige der Besatzung hatten dabei den Tod gefunden. Sie hatten sich im Innern des Schiffes befunden. Fünf weitere Besatzungsmitglieder und der Kapitän hatten nach zwölf Stunden völlig erschöpft in einem Rettungsboot die Insel Daö erreicht, wohin sie das Boot mit Brettern gerudert hatten.

# Für das Fest

große Auswahl zu billigen Preisen, die das Schenken leicht machen

Sammel-Tassen	von RM 0.60—3.95
Brotkörbe, schöne Muster, St.	0.95 1.10 1.25 1.30 1.50 1.75
Tortenplatten mit versch. Dekor, St.	0.75 0.95 1.— 1.20 1.50
Tortenheber	Stück 0.55 0.75 0.95 1.20
Porzellan-Schalen	
schöne Muster Stück	0.85 1.— 1.25 1.50 1.75 2.10 3.75
Glas-Schalen	von RM 0.45—2.—
Konfekt-Dosen in Porzellan u. in Glas, Stck	von 0.45—4.80
Feuerfeste Kaffeekannen	Stück 1.50 2.— 2.50 3.—



Besteck-Kasten, Chrom, 24teilig mit rostfreiem Messer	Kasten 14.50 15.50
Kaffee-Service, 9teilig	3.80 4.50 5.20 6.—
Kaffee-Service, 15teilig	6.— 8.80 12.50 16.50
Tee-Service, moderne Formen 9teilig	RM 4.80
„ 15teilig	7.80 8.50 10.50
Es-Service, Goldrand, 23teilig	18.— 19.50 22.50
„ 45teilig	45.— 48.50 52.50
„ Elfenbein, 45teilig	RM 75.—

# Siebenhausen & Deisenroth

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Lebensmittel, Haus- und Küchengeräte Spangenberg, am Markt

## Steuerkarten 1938.

1. Mit der Zustellung der Steuerkarten für 1938 ist begonnen. Allen Arbeitnehmern, denen bis zum 16. 12. 1937 eine Steuerkarte nicht zugestellt ist, wird anheimgegeben, sich eine solche im Stadtbüro, Zimmer 4, während der Dienststunden ausstellen zu lassen. Die Verichtigung von Steuerkarten kann erst vom 20. 12. 1937 ab begonnen werden. Soweit die Steuerkarten zur Zeit nicht gebraucht werden, sind sie sorgfältig aufzubewahren, da verlorene Steuerkarten künftig nur gegen eine Gebühr von 0.50 RM ersetzt werden.

2. Auf der Steuerkarte ist auch die Bürgersteuer für 1938 angefordert. Sie wird für den auf der Karte angegebenen Termin am Arbeitseinkommen getätigt.

Spangenberg, den 14. Dezember 1937.

Der Bürgermeister.  
J. W. Siebert.

Der Kauf von

## Weihnachtsbäumen

darf dieses Jahr nur bei den Unterzeichneten vorgenommen werden.

Der Verkauf beginnt Mittwoch früh 9 Uhr.

Brauns, Unterstadt

H. Kleinschmidt, Oberstadt

Drucksachen nur von H. Munzer!

## Leset die Spangenberg Zeitung

Zum Sporthaus „Buddé“ - lohnt die Fahrt, Bei Sport-Bedarf - in jeder Art...

Verlangen Sie gratis den Wintersport-Katalog  
**Sporthaus Buddé**  
Kassel, Obere Königstraße 26

## Läuse und Flöhe

bei Groß- und Kleinvieh, auch bei Geflügel und Hunden, ist radikal „Viehwohl“. Trocken anzuwenden, daher keine Erkältungen. Erfolg garantiert.

Liebenbach-Drogerie  
Spangenberg, Am Liebenbachbrunnen  
Fennur 216

## STEMPEL

liefert schnell u. preisw.

Buchdruckerei

H. Munzer